



Josef Scheipl

# Mit Herbert E. Colla auf geraden Pfaden

Persönliche Eindrücke und freundschaftliche Begegnungen

**D**er Highway bei Philadelphia ist schnurgerade. Dort fährt es sich in aller Regel relativ gefahrlos. Am 29. August 1999 aber wurde es kurz brenzlig: Da befand sich spätabends kein Cowboy auf dem Asphalt, sondern eine Exkursionsgruppe aus Lüneburg; ihr gehörte auch der Autor dieser Zeilen an. Die Gruppe hatte das Angebot des öffentlichen Verkehrswesens in den Vereinigten Staaten überschätzt. Nach 21:00 Uhr ging dort jedenfalls nichts mehr und so machte man sich gegen 22:00 Uhr nach einem netten Restaurantbesuch mit Karaoke eben zu Fuß auf den Weg zur Unterkunft, die etwas außerhalb der Stadt gelegen war. Die Polizei agierte – erfreulicherweise, denn der Weg wäre wohl etwas weit gewesen – relativ schnell. Nach eingehender Kontrolle ließen sich die Cops jedoch nicht lumpen und brachten das Häuflein in der Fremde freundlich und sicher ins Quartier.

Zu dieser Exkursion hat mich Herbert Colla, der mit seinen Studierenden unterwegs war, eingeladen. Zunächst besuchten wir Glen Mills in der Nähe von Philadelphia (Pennsylvania); anschließend ging es nach New York, um dort Einrichtungen für Jugendliche in schwierigen Verhältnissen kennenzulernen und das Zero Tolerance-Projekt in seiner

Vielfalt, z. B. im Anschluss an der Teilnahme bei Mitternachtsgerichten, zu erkunden. Diese Exkursion hat sich mir aber auch noch durch folgende Erlebnisse unauslöschlich eingepägt: Da verblüffte mich zunächst der Kauf von Christbaumschmuck im September in einem Weihnachtssupermarkt irgendwo auf dem Land; besonders beeindruckend war aber dann das – trotz äußerster Anstrengung – kunstvolle Hinunterwuchten des in New York erstandenen Colla'schen Koffers – ich hatte zuvor noch nie einen so riesigen gesehen – im engen Stiegenhaus von der fünften Etage bis ins Erdgeschoß. Dabei legten sich die Studierenden mit allergrößter Verve für ihren Professor ins Zeug. Die Fahrt im Stretch Car zum Flughafen genoss man als seine Draufgabe.

All dies Eindrücke haben unsere Beziehungen so vertieft, dass wir neben zahlreichen weiteren Begeg-

nungen einen gemeinsamen Opernbesuch bei den Salzburger Festspielen schafften – für den Theaterfreak ein „must“; der Besuch der Haydn Festspiele in Eisenstadt ist nach wie vor auf der Agenda.

## Personale Dimension

Die Auseinandersetzung mit dem in privater Trägerschaft befindlichen Korrektionsprojekt für jugendliche Straftäter „Glen Mills“ zählt zu einem Schwerpunkt in den Forschungsaktivitäten des Jubilars. Seit seinen studentischen Tagen begleitet ihn das Interesse an auffälligem Verhalten, an Subkulturen und pädagogischen Interventionstechniken. Sein forschendes Engagement für diesen Bereich führte ihn zu diesbezüglichen Vortragstätig-





**Univ.-Prof. Dr. Josef Scheipl**

Jg. 1946; bis Oktober 2011 Leiter des Arbeitsbereiches für Sozialpädagogik am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz. Arbeitsschwerpunkte: Historische Sozialpädagogik, Jugendwohlfahrt, Jugendarbeit, Ganztägige Schule, Schulsozialarbeit, Entwicklung des österreichischen Bildungswesens.



**LITERATUR**

Ausführliche Literaturliste unter [www.sp-impulse.at](http://www.sp-impulse.at)

keiten nach Graz und brachte mir die Einladung zur Teilnahme an besagter Exkursion. Der unmittelbare Eindruck vor Ort, die persönlichen Diskussionen mit Herbert Colla und seine Anregungen zur Auseinandersetzung mit einschlägigen theoretischen Analysen (vgl. Colla 2001 a) haben zahlreiche Studierende über meine Seminargestaltungen an Universität und Fachhochschule zu kritisch-konstruktiven Auseinandersetzungen mit dem „Experiment Glen Mills“ (Colla/Scholz/Weidner 2001) auch in Graz gebracht.

In enger inhaltlicher Verbindung dazu steht die Thematik der Heimerziehung in der Kinder- und

Jugendhilfe. Mit ihr ist ein Forschungsbereich angesprochen, der das berufliche Leben Herbert Collas durchgängig begleitet hat. Mit der Spezifizierung auf die personale Dimension hat er die Diskussion um die Heimreformbewegung in der Steiermark anlässlich eines für die Reform entscheidenden Symposiums mit seiner fachlichen Expertise bereichert (vgl. Colla 2001 b). Eine breite Basis hatte er zunächst durch die Mitherausgabe des Handbuchs zu Heimerziehung und Pflegekinderwesen in Europa geschaffen (vgl. Colla et al. 1999). Dieses Handbuch war vor allem deshalb wichtig, weil es die fachliche Weiterentwicklung bzw. die spezifisch pädagogische Qualität der damaligen öffentlichen Erziehungshilfe zum Gegenstand hatte. Darin finden sich – zwar nicht zahlreich, aber immerhin – auch einige Expertisen österreichischer AutorInnen sowohl zur Heimerziehung als auch zum Pflegekinderwesen (E. Adam, E. Lutter, J. Scheipl). Diese eher „schmalbrüstige“ Vertretung bildete die damalige österreichische Forschungslandschaft in diesen Bereichen ziemlich adäquat ab. Das Handbuch war für Österreich natürlich insofern bedeutsam, als es eine Grundlage für die fachliche Arbeit geworden ist.

**Hospiz, Sterben und Tod**

Als anregend für die heimische Diskussion ist wohl auch seine knapp gehaltene, aber tiefgründig und umfassend gestaltete Arbeit zu „Tod und Hospizarbeit“ (2015) zu bewerten. Der breite Ansatz, der vom Suizid und der Suizidprophylaxe in sozialpädagogischen Beratungseinrichtungen und Kriseninterventionszentren in Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie über

Alter, Tod, Sterben und Sterbebegleitung bis hin zur Beschreibung der vielfältigen Aspekte der Hospizarbeit reicht, ist als Handbuchartikel für eine grundlegende Information auch im österreichischen sozialpädagogischen Fachdiskurs unumgänglich.

**Sorge, Liebe und Freundschaft**

Der sorgende, mitmenschliche Umgang ist eine sozialpädagogische Arbeitshaltung, welche bei Colla als „Liebe und Freundschaft“ (vgl. Meyer/Tetzer/Rensch 2009) durchgängig sozialpädagogisches Tun bereichert. Er ist davon überzeugt und gab mir auf meinen weiteren Wegen den Hinweis mit, dass „die Moderne in ihren unterschiedlichen Selbstverständnissen [...] die Liebe (wieder-)entdeckt“ hat; aber sie „ist unsicher und verunsichert“ (Colla 2006, S. 98, S. 100). Damit setzt er einen gewissen provokativen Akzent gegen eine allzu forsche Professionalisierungsdiskussion, mag sie technologisch-managerialistisch orientiert oder diskursiv-professionell angelegt sein. Die Hervorhebung des Subjektstatus wertet die Aspekte der persönlichen Beziehung in sozialpädagogischen Unterstützungs- und Begleitarrangements bei aller Wahrung der nötigen Distanz und des persönlichen Respekts vor der Individualität des Gegenübers auf. Diese „personale Dimension des (sozial-)pädagogischen Könnens“, welche Vertrauen einschließt, büstet die oft unzureichende Sensibilität in professionellen sozialpädagogischen Settings gegen den Strich. Deren Beachtung gilt uneingeschränkt wohl auch für die Sozialpädagogik, wie sie in Österreich gelebt und gelehrt wird.

sozialpädagogische

2/2016

# impulse

Mündigkeit

Menschenwürde

Freiheit

Selbstbestimmung



Autonomie



**Dir. Prof. Mag. Dr. Karin Lauermann**  
Chefredakteurin

# Autonomie 2/2016

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Der moderne Mensch versteht sich als ein freies Wesen. – Die aktuelle Ausgabe von **Sozialpädagogische Impulse** steht unter dem Leitmotiv „Autonomie in der Sozialpädagogik“ und beleuchtet ausgehend von fachtheoretischen Diskussionen die Umsetzung von Autonomie in der Berufspraxis der Sozialpädagogik.

Getragen von Gedanken um Freiheit, Menschenwürde, Selbstbestimmung, Mündigkeit u. a. m. haben wir, das Redaktionsteam von **Sozialpädagogische Impulse**, uns auf den Weg nach Autonomie gemacht, um uns dem großen Ganzen des Themas zu nähern. Am Weg sind uns ExpertInnen unterschiedlicher Disziplinen begegnet: die Philosophen Peter Heintel und Andreas Lob-Hüdepohl, die Sozialpädagogen Hans Thiersch und Michael

Winkler, die Entwicklungspsychologin Eva Dreher, die Integrationspädagogin Marion Sigot, der Kinder- und Jugendpsychiater Christian Kienbacher, der Pädagoge Anton Salomon, der Kinder- und Jugendanwalt Christian Reumann u. v. a. m. Sie und andere leiten Sie, liebe LeserInnen, durch das weite Land der Autonomie.

Die vorliegende Ausgabe von **Sozialpädagogische Impulse** ist einem sehr würdigen Anlass gewidmet: Herbert E. Colla, ein Freund von Geschichten, gut erzählt (vgl. Lessing 1779). Herbert E. Colla feierte im Jänner dieses Jahres seinen 75. Geburtstag. Ihm und seinem akademischen Wirken, das eng mit der Lüneburger Sozialpädagogik verbunden ist, aber weit über die Landesgrenzen hinausreicht, zu Ehren haben wir, das Team von **Sozialpädagogische Impulse**, ein Special gewid-

met. Die zentralen Fragestellungen in Herbert E. Collas Werk, die personale und zugleich professionellen Dimensionen von Liebe und Freundschaft, spiegeln sich wider in den einzelnen Beiträgen und in der Zahl der FreundInnen, KollegInnen, WeggefährtenInnen und (ehemalige) Studierende, die ihm einen Beitrag zugeeignet haben: Karin Lauermann, Josef Scheipl, Renate und Hans Thiersch, Michael Winkler, Michael Tetzler und Tim Krüger u. a. m.

SozialpädagogInnen, so Herbert E. Colla, führen Regie und sind SchauspielerInnen in einer realen Welt; sie haben sich auf das Zusammenspiel mit anderen einzulassen im Bewusstsein des oft unsicheren Ausgangs. In diesem Sinne sind Sie, liebe LeserInnen, eingeladen, in das weite Land der Autonomie und die Hommage an Herbert E. Colla einzutauchen.

#### Impressum

Sozialpädagogische Impulse, Ausgabe 2/2016  
ISSN 1023-6929

**Medieninhaber (Verleger):** MBC – Manfred Breindl Communications, A-2020 Hollabrunn, Jahnstraße 8, Tel. 02952 563 23, Fax 02952 563 24, E-Mail verlag@mbc.co.at, www.mbc.co.at.

Unternehmensgegenstand des Verlegers:  
Buch-, Kunst- und Zeitschriftenverlag, Werbeagentur.  
Inhaber: Manfred Breindl

**Herausgeber:** Bundesinstitut für Sozialpädagogik, A-2500 Baden, Elisabethstraße 14–16, Tel. 02252 482 82, Fax 02252 488 12, E-Mail impulse@bisopbaden.ac.at

**Redaktion:** Peter Fleischmann, Dir. Prof. Mag. Dr. Karin Lauermann (Chefredakteurin), Julia Pressl, Erwin Rossmann, Elke Spurny

Die mit Namen des/der Verfassers/in gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Einverständnis zur vollen oder verkürzten Veröffentlichung wird vorausgesetzt.

**Fotos:** Anna Biermann, Andreas Dobler, Peter Fleischmann, Dir. Prof. Mag. Dr. Karin Lauermann, DI Jana Ofenböck, Sarah Ressel, Katarina Štrba-Čechová, Univ.-Prof. Dr. Michael Winkler

**Wissenschaftliches Board:** Ao Univ.-Prof. Dr. Arno Heimgartner, Ao Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerald Knapp, Univ.-Prof. Dr. Alenka Kobolt, Univ.-Prof. Dr. Josef Scheipl, Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting, Univ.-Prof. Dr. Michael Winkler

**Layout und Gestaltung:** MBC, Johannes Zinser  
**Hersteller:** Druck Hofer, A-2070 Retz, Im Stadtfeld 3  
**Preise:** Einzelheft € 6,00,

Jahresabonnement (4 Ausgaben) € 22,00

**Abonnementbestellung und Anzeigenannahme:**  
MBC – Manfred Breindl Communications, A-2020 Hollabrunn, Jahnstraße 8, Tel. 02952 563 23, E-Mail verlag@mbc.co.at, www.sp-impulse.at

**Grundlegende Richtung des Mediums:**  
Fachzeitschrift zur Orientierung und Fortbildung im Bereich Sozialpädagogik mit Informationen zu aktuellen Fragen und Trends sowie praxisbezogenen Anregungen und Modellen.

**BISOP**  
AFAA

#### Themen der nächsten Ausgaben:

- 3/2016 Armut
- 4/2016 Konzepte der Sozialpädagogik

sozialpädagogische  
**impulse**  
www.sp-impulse.at